



Europa

Newsletter



Zum Denken und Fühlen ..

Rolle der nationalen Parlamente von EU-Mitgliedsstaaten



© Deutscher Bundestag / Thomas Trutschel/photothek.net

Interessant finde ich die Beschreibung der Rolle der nationalen Parlamente in der Broschüre "Wie funktioniert die EU", die auch auf unserer Internet-Seite hinterlegt ist. Hier heißt es u.a.

"Die EU-Institutionen fördern die stärkere Beteiligung der nationalen Parlamente an den Aktivitäten der EU. .. Die Kommission leitet sämtliche Legislativvorschläge an die nationalen Parlamente weiter und reagiert auf deren Stellungnahmen. ö Die nationalen Parlamente überwachen die korrekte Anwendung des Prinzips der Subsidiarität bei der Entscheidungsfindung in der EU. Hierzu übermittelt die Kommission ihre Vorschläge für Rechtsakte zur selben Zeit an die nationalen Parlamente wie an die gesetzgebenden Organe der Union. Jedes nationale Parlament kann daraufhin eine begründete Stellungnahme abgeben, wenn

es der Auffassung ist, dass die betreffende Vorlage nicht mit dem Subsidiaritätsprinzip in Einklang steht. ö "

Das heißt konkret, dass auch der Bundestag keineswegs unbeteiligt ist, wenn angeblich "die da in Brüssel" etwas entscheiden oder festlegen. Schade nur, dass wir diesbezüglich von unseren Abgeordneten nichts hören.

Europäische Kommission

Wie die DIHK in Brüssel berichtet, hat die Europäische Kommission am 17. November ihren jährlichen Report zu potenziell handelsbeschränkenden Maßnahmen veröffentlicht.

http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2014/november/tradoc_152872.pdf

Dieser zeigt: Die Tendenz zur Einführung von Handelshemmnissen bleibt unter den Handelspartnern der EU weiterhin stark. In den 13 Monaten bis Juni 2014, die der Bericht abdeckt, haben die 31 analysierten Haupthandelspartner der EU insgesamt 170 neue handelshemmende Maßnahmen eingeführt. Als Spitzenreiter gelten dabei Russland, China, Indien und Indonesien.

Die EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström bedauert, dass viele Länder Protektionismus immer noch als gültiges politisches Instrument betrachten. Diese Politik ginge eindeutig gegen die Verpflichtung der G20-Staaten [von 2008], auf die Einführung von Handelshemmnissen zu verzichten und die bestehenden abzuschaffen.





Europa



Newsletter

Eine Zusammenfassung finden Sie unter folgender Pressemitteilung:

<http://trade.ec.europa.eu/doclib/press/index.cfm?id=1200>

Europäischer Rat

Lettland übernimmt ab 1. Januar 2015 die EU-Ratspräsidentschaft für die nächsten sechs Monate. Für Lettland ist es die erste Ratspräsidentschaft seit dem EU-Beitritt 2004. Die lettische Regierung hat drei Prioritäten für ihre Ratspräsidentschaft benannt. Dabei geht es um Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit der EU, die Nutzung der digitalen Medien sowie Möglichkeiten zur Stärkung der Entwicklung der EU und ihrer Rolle auf globaler Ebene. Diese Prioritäten sind eingebettet in das gemeinsame 18-Monats-Arbeitsprogramm der Trio-Ratspräsidentschaft von Italien, Lettland und Luxemburg. Die Website der Ratspräsidentschaft lautet <http://www.es2015.lv>.

Auswahl und Redaktion:



Dagmar Weiner

Europabeauftragte der FDP Kreis Offenbach

Pappelweg 14, 63263 Neu-Isenburg
E-Mail: d.weiner@fdp-kreis-of.de





Europa



Newsletter

